

der oben erwähnten 38 Codices dankt und ihn zugleich bittet, ihr auch alle übrigen palatinischen Handschriften zurückzugeben (s. das Schreiben bei Willen 264 ff.). Mit diesem Schreiben versehen begab sich der Oberbibliothekar und Professor der Universität Heidelberg, Friedrich Willen, am 25. Februar 1816 nach Rom. Das Schreiben der Universität vermochte indeß in den päpstlichen Entschliefungen eine Aenderung nicht herbeizuführen. Dagegen wurden dem Oberbibliothekar Willen am 13. Mai 1816 sämtliche deutschen Handschriften der Palatina, 848 an der Zahl, sowie vier weitere von ihm erbetene, auf die Universität Heidelberg bezügliche lateinische Handschriften feierlich übergeben (s. das Verzeichniß der zurückgegebenen Handschriften bei Willen 273—546). Das Schreiben der Universität beantwortete Pius VII. durch ein von einem Schreiben des Cardinals Consalvi begleitetes Breve vom 16. Mai 1816; die Universität aber richtete, nachdem die Handschriften in Heidelberg eingetroffen waren, am 22. Juli ein Dankschreiben an Consalvi (das päpstliche Breve s. bei Willen 270 f.). Im J. 1710 zählte man in der Heidelberger Universitätsbibliothek 4039 Werke, 1786 18 000 Bände, 1836 über 110 000 Bände und über 1000 Handschriften. Gegenwärtig beläuft sich der Bestand der Bibliothek auf über 350 000 Bände, 3200 Handschriften, etwa 2500 Urkunden und ca. 150 000 Dissertationen und Proschriften. Das Budget der Bibliothek beträgt gegenwärtig, mit Ausschluß der Gehälter der Beamten, jährlich 13 000 Mark, wozu noch verschiedene kleinere wechselnde Einnahmen kommen (vgl. Ersch und Gruber a. a. D.; Hinzelmänn 214). Von den im J. 1623 nach Rom überbrachten palatinischen Handschriften und Druckwerken sind nach der in den Jahren 1815 und 1816 erfolgten Rückgabe von 890 Handschriften gegenwärtig in Rom noch vorhanden: 432 griechische, 1973 lateinische (incl. einige französische), 289 hebräische, sowie arabische und türkische Handschriften in noch nicht näher bekannter Zahl und gegen 5000 Druckwerke. Auf Anordnung Leo's XIII. erscheinen gegenwärtig Kataloge dieser Handschriften und Druckwerke. Kataloge palatinischer Handschriften eröffnen die Publication: *Bibliotheca Apostolica Vaticana Codicibus manuscriptis recensita*, jubente Leone XIII. Pont. Max. edita; von den genannten Katalogen liegen bis jetzt die folgenden zwei Bände vor: *Codices Manuscripti Palatini Graeci Bibliothecae Vaticanae descripti*. Praeside J. B. Card. Pitra Episcopo Portuensi, S. R. E. Bibliothecario, recensuit et digessit Henricus Stevenson sen., ejusdem Bibliothecae scriptor, Romae, Typ. Vat., 1885, und *Codices Manuscripti Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae descripti*. Praeside J. B. Card. Pitra . . . recensuit et digessit Henricus Stevenson jun., recognovit J. B. de Rossi, ejusd. Bibl. scriptor. Praeit commentatio J. B. de Rossi de origine, historia, indicibus Scrinii et Bibliothecae Se-

dis Apostolicae, Tom. I, Romae, Typ. Vat., 1886. Von dem Katalog der Druckwerke liegen bis jetzt gleichfalls zwei Bände vor unter dem Titel: *Inventario dei libri stampati Palatino-Vaticani*, edito per ordine di S. S. Leone XIII. P. M. da Enrico Stevenson giuniore. Vol. I II, Roma, Tipogr. Vatic., 1886 (vgl. auch Literar. Handweiser, Jahrg. 1887, 264 ff.). Aus Anlaß der 500jährigen Jubelfeier der Universität überreichte bei dem Feste in der Aula am 3. Aug. 1886 der Scriptor der vaticanischen Bibliothek Dr. Enrico Stevenson jun. im Namen des Papstes unter einer entsprechenden italienischen Anrede die genannten Kataloge der Universität als Jubiläumsgeschenk. (Vgl. Willen, Gesch. der alten Heidelb. Bücherfammlungen, Heidelberg 1817; A. Theiner, Schenkung und Versendung der Heidelb. Bibl. nach Rom, München 1844; ferner die bei Winkelmänn II, 188 verzeichnete, auf die Palatina bezügliche Literatur, sowie in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Freiburg 1886, 493 ff. ein um die Rückgabe der Palatina sich bemühenbes, bisher unbekanntes Memoire des babilischen Ministers v. Reichenstein an Talleyrand vom 12. August 1806; Hinzelmänn 210 ff.; Festschrift 127; Zangemeister, System des Realkatalogs der Universitätsbibliothek Heidelberg, 2. Aufl. Heidelb. 1886; Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg. I. Die altdeutschen Handschriften, verzeichnet und beschrieben von R. Wartsch, ebend. 1887.)

Literatur: Winkelmänn, Urkundenbuch der Universität Heidelberg, 2 Bde., Heidelb. 1886; Toeple, Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386—1662 (resp. 1668), 2 Theile, nebst je einem Anhang, ebd. 1884 ff. (Register noch nicht erschienen); Thorbecke, Gesch. der Universität Heidelberg, 1. Abth., ebd. 1886; Hauck, Gesch. der Universität Heidelberg, 2 Bde., Mannheim 1862—1864; Denifle, Die Universitäten des Mittelalters bis 1400, I, Berlin 1885, 380 bis 387; Paullsen, Gründung, Organisation und Lebensordnungen der deutschen Universitäten im Mittelalter, in Histor. Zeitschr., hrsg. von H. v. Sybel, Neue Folge, IX, München und Leipzig 1881, 251—311; Derf., Gesch. des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart, Leipzig 1885, passim; Theob. Palatinus, Heidelberg und seine Universität, Freib. 1886; G. Weber, Heidelberger Erinnerungen, Stuttgart 1886; Kuno Fischer, Festschrift zur 500-jährigen Jubelfeier d. Ruprecht-Karls-Hochschule zu Heidelberg, 2. Aufl. Heidelb. 1886 (vgl. hierzu die Repliken in den Histor.-polit. Blättern, Jahrg. 1886, II, 761 ff. und Jahrg. 1887, I, 39 ff. 190 ff. 351 ff., sowie in dem Histor. Jahrbuch der Görres-Ges. 1887, 28 ff.); Stöcker, Die theol. Facultät an der Universität Heidelberg von 1386—1886, Heidelb. 1886; D. Holkmann, Aus der Gesch. der theol. Facultät Heidelberg, ebd. 1886; Jarnde, Die deutschen Universitäten